

„Verena“ feiert 25-jähriges Bestehen

„Erneuerbare Energien schaffen Frieden“

Von Ralf Steinhorst

AHLEN Der Verein für erneuerbare Energien in Ahlen („Verena“) besteht in diesem Jahr 25 Jahre und hat dieses Jubiläum am Mittwochabend mit zwei hochkarätigen Gästen aus dem Themenbereich der erneuerbaren Energien in der Lohnhalle gefeiert. Gastredner des Abends war Hans-Josef Fell, seines Zeichens Botschafter für 100 Prozent erneuerbare Energien. Die Moderation übernahm TV-Journalist Frank Farenski, der verschiedene Filme zur Energiewende gedreht hat.

„Solche Vereine wie Verena sind Beschleuniger der Energiewende“, gratulierte Frank Farenski zum Auftakt. Er bekräftigte, dass der Anteil aller Anlagen im Bereich der erneuerbaren Energien zu 90 Prozent in Bürgerhand und damit ein großes Demokratieprojekt seien. Ludger Wichmann, Mitglied des „Verena“-Vorstandsteams, skizzierte die 25 Jahre des Vereins nach. In den ersten zwölf Jahren habe man sich zur Aufgabe gemacht, erneuerbare Energien sichtbar zu machen, danach habe man mit dem Einfordern von Maßnahmen zur Umsetzung der Energiewende begonnen.

Was auch nötig ist, wie der Gastvortrag von Hans-Josef Fell, Co-Autor des EEG, auf-



Wie kommen wir in Ahlen bei der Energiewende voran? Uwe Friedrichs, Agnes Weber, Ludger Wichmann, Hans-Josef Fell und Mathias Harman (v. l.) im Austausch bei der Podiumsdiskussion. Kleines Bild: Moderator Frank Farenski (l.) und Gastredner Hans-Josef Fell brachten ihre Erfahrungen mit ein, wie die Umsetzung der Energiewende vor Ort schneller gelingen kann. Detlef P. Jotzeit

zeigte. Er stellte zunächst einen ungewöhnlichen Bezug zwischen dem aktuellen Palästina-Krieg und der Energiewende her. Mit dem Öl- und Gasgeschäft würden die Waffen der Hamas finanziert – letztlich also mit dem Geld

weiteren Folgen des hohen Öl- und Gasverbrauchs. Anhand lokaler Beispiele weltweit und in Deutschland zeigte Hans-Josef Fell auf, dass es Gemeinden gibt, die mit dem Umstieg wohlhabend geworden seien. Man müsse es nur wollen, verdeutlichte er an

verschiedenen Projektbeispielen.

„Die Energiewende in Ahlen könnte schneller gehen“, monierte Ludger Wichmann in der anschließenden Podiumsdiskussion. Allein die Bearbeitungszeiten bei Anträgen dauerten zu lang. Er sei auch frustriert beim Blick auf die Ausstattung öffentlicher Gebäude mit PV-Anlagen.

Agnes Weber von der Drehstrom eG, die zwei Windräder betreibt, sah in dem Ahleiner Weg eine Sackgasse. Allein

die finanzielle Ausstattung der Stadtwerke sei zu gering, um den erforderlichen Netzausbau entsprechend voranzubringen zu können. Stadtwer-

»Der Finanzbedarf ist steuerbar, wenn man Bürgerkapital einbindet.«

Gastredner Hans-Josef Fell

ke-Prokurist Uwe Friedrichs beteuerte, man nehme einen zweistelligen Millionenbe-

trag für den Netzausbau in die Hand, sei aber bei der finanziellen Ausstattung von der Politik abhängig.

Was wiederum den stellvertretenden Bürgermeister Matthias Harman, der sich beeindruckt vom Vortrag Hans-Josef Fells zeigte, keine Ruhe ließ. Er nehme das mit in die politischen Gremien. Beim Thema Finanzbedarf ging Hans-Josef Fell einen strikten Weg: „Der Finanzbedarf ist steuerbar, wenn man Bürgerkapital einbindet, denn es ist genug Geld da.“